

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.
Magdalena Tanner-Kaerger
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606 269
Mobil 170 375 8107
magdalena.tanner@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

SOS-Kinderdorf e.V. zum Koalitionsvertrag:

- Aktionsplan zur Beteiligung von jungen Menschen ist wichtiges Signal – Jugendliche müssen von Anfang an einbezogen werden!
- Abschaffung der Kostenheranziehung schafft endlich mehr Chancengerechtigkeit für Kinder, die nicht bei ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können
- Koalitionsvertrag ist gute Basis für gerechtere Kinder- und Familienpolitik – SOS-Kinderdorf fordert konsequente und zügige Umsetzung!

München, 25. November 2021 – SOS-Kinderdorf sieht im vorgelegten Koalitionsvertrag ermutigende Aufbruchssignale in eine gerechtere, kinderfreundlichere Gesellschaft. Insbesondere mit der Abschaffung der Kostenheranziehung bei Kindern, die in öffentlicher Verantwortung aufwachsen, sowie der Einführung von mehr formalen Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen haben die Parteien langjährige Forderungen von SOS-Kinderdorf aufgegriffen. „Wir unterstützen den im Koalitionsvertrag gezeichneten Weg in eine gerechtere Kinder- und Familienpolitik. Im Zentrum müssen Kinder und Jugendliche stehen und die Frage: Wie werden sie einbezogen? Wir fordern, dass insbesondere der Nationale Aktionsplan für mehr Beteiligung schnell und konsequent angegangen wird – und dass hierbei junge Menschen von Anfang an mitbestimmen dürfen“, erklärt Prof. Dr. Sabina Schutter, Vorstandsvorsitzende des SOS-Kinderdorfvereins.

Der Verein begrüßt ausdrücklich, dass die Ampelkoalition die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen und hierzu auch konkrete Standards und Strukturen etablieren will. Neben der Absenkung des Wahlalters auf 16, sollen laut Koalitionsvertrag weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche geschaffen und in einem Nationalen Aktionsplan verankert werden. „Junge Menschen werden in Deutschland immer noch viel zu wenig gehört und einbezogen, wenn es um ihre Belange geht. Es ist daher höchste Zeit für solch einen Aktionsplan zur Kinder- und Jugendbeteiligung und wirklich wirksame Mitsprachemöglichkeiten! Für uns ist es zentral, dass junge Menschen bereits bei der Erstellung des Aktionsplans miteinbezogen werden. Um wirklich gesamtgesellschaftlich einen Unterschied auszumachen und Beteiligung auf allen Ebenen zu etablieren, müssen im Aktionsplan die Belange von Kindern in belasteten Lebenslagen besonders berücksichtigt werden“, fordert Schutter.

Aufwachsen außerhalb der Herkunftsfamilie wird endlich gerechter !

SOS-Kinderdorf setzt sich im Sinne der von ihm betreuten Kinder und Jugendlichen seit Jahren für förderlichere Rahmenbedingungen für Kinder ein, die nicht bei ihrer Herkunftsfamilie

aufwachsen können; das gilt insbesondere für die Abschaffung der Kostenheranziehung bei den Hilfen zur Erziehung. Im Koalitionsvertrag heißt es nun: *Heim- und Pflegekinder sollen eigene Einkünfte komplett behalten können*. „Das ist eine bahnbrechende Entscheidung auf die SOS-Kinderdorf und andere Träger seit Jahren hingearbeitet haben. Sie wird das Leben vieler Kinder und Jugendlicher, die in öffentlicher Verantwortung aufwachsen, grundlegend verbessern, ihnen gerechtere Chancen auf eine gute Zukunft eröffnen und ein selbstbestimmteres Leben ermöglichen“, so Schutter. Bisher wurden die Einkünfte von jungen Menschen, die in öffentlicher Verantwortung aufwachsen, bspw. aus Ausbildung oder Nebenjobs, zur Deckung der Kosten von Jugendhilfeleistungen herangezogen; ein demotivierende Hürde auf dem Weg in ein eigenständiges Leben.

Es kommt auf die Umsetzung an!

Der Koalitionsvertrag legt gute Grundlagen für eine gerechtere und sozialere Kinder- und Familienpolitik. SOS-Kinderdorf wird auf eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen im Interesse von Kindern und Familien bestehen und sich weiterhin aktiv für ihre Rechte und Belange einbringen.

#Zeitfürmehr

Mehr Informationen zur Kampagne #ZeitfürMehr finden Sie [hier](#).

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Wohngemeinschaften sowie Perspektiven in berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen in 39 Einrichtungen insgesamt rund 4.400 MitarbeiterInnen. Der Verein erreicht und unterstützt mit seinen über 800 Angeboten rund 109.500 Menschen in erschwerten Lebenslagen in Deutschland. Darüber hinaus finanziert der deutsche SOS-Kinderdorfverein 173 SOS-Einrichtungen in 29 Ländern weltweit. Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de